

Copyright: AMORC – Die Rosenkreuzer * Lange Straße 69 * D-76530 Baden-Baden
Tel. 07221-66041 * info@amorc.de * www.rosenkreuzer.de

Fama Fraternitatis
Oder
Entdeckung
der Brüderschaft
des
Hochlöblichen Ordens
des
R.C.

Copyright: AMORC – Die Rosenkreuzer * Lange Straße 69 * D-76530 Baden-Baden
Tel. 07221-66041 * info@amorc.de * www.rosenkreuzer.de

R.C. Bibliothek
Privatpublikation des
Alten und Mystischen Ordens Rosae Crucis, AMORC
Lange Straße 69
D-76530 Baden-Baden
Alle Rechte vorbehalten.

An die Häupter, Stände und Gelehrten Europae.

Wihr die Brüder der Fraternitet des R.C. Entbieten allen vnd jeden,
so diese vnserer Famam Christlicher meinung lesen, vnseren Gruß,
Liebe vnd Gebett.

Nachdem der allein weyse vnd gnädige GOTT, in den letzten Tagen
sein Gnad vnd Güte so reichlich über das Menschliche Geschlecht
außgossen, daß sich die Erkantnuß, beydes seines Sohns vnd der
Natur, je mehr vnd mehr erweitert, vnd wihr vns billich einer
glücklichen zeit rühmen mögen, daher dann nicht allein das halbe
theil der vnbekandten vnd verborgenen Welt erfunden, viel
wunderliche vnd zuvor nie geschehne Werck vnd Geschöpff der
Natur, vns zuführen, vnd dann hocherleuchte **Ingenia** auffstehen
lassen, die zum theil die verunreinigte vnvollkommene Kunst
wieder zu recht brächten, damit doch endlich der Mensch seinen
Adel vnd Herrlichkeit verstünde, welcher gestalt er **Microcosmus**,
vnd wie weit sich seine Kunst in der Natur erstrecket.

Ob wol nun auch hiemit der vnbesonnenen Welt wenig gedienet, vnd des Lästerns, Lachens vnd Gespöts jmmermehr ist, auch bey den Gelehrten der Stoltz vnd Ehrgeitz so hoch, daß nicht mögen zusammen treten, vnd auß allem, so GOTT in vnserm **seculo** reichlich mitgetheilet, **in librum naturae**, oder **regulam** aller Künsten, söndern möchten, sondern je ein theil dem andern zu wieder thut, bleibt man bey der alten Leyren, vnd muß Bapst, **Aristoteles**, **Galenus**, ja was nur einem Codice **gleich** siehet, wieder das helle offenbahre Liecht gelten, die ohn zweiffel selbst, so sie lebten, mit grossen Frewden sich corrigirten: hie aber ist man so grossen Worten zu schwach, vnd ob wol in **Theologia**, **Physica** vnd **Mathematica**, die Warheit entgegen gesetzt, lesset doch der alte Feind seine list vnd grollen mit hauffen sehen, da er durch Schwärmer vnfried vnd Landleuffer, solchen schönen Lauff hindert, vnd verhaßt machet.

Zu solchem **intent** einer **general Reformation**, hat sich auch hoch vnd lange zeit bemühet, der weyland Andächtige, Geistliche vnd Hoherleuchte Vatter **Fr. C. R.** ein Teutscher vnserer **Fraternitet** Häupt vnd Anfänger, dieser, nachdem er auß Armut (seiner gleichwol Adelichen Eltern) im fünfften Jahr seines Alters, in ein Kloster versteckt worden) vnd also beyde Sprachen, Griechische vnd Lateinische ziemblich erlernt, wird er einem Bruder **P. A. L.** so eine Reyse zum Heyligen Grab fürgenommen, (auff sein embsig

flehen vnd bitten) noch in blüender Jugend, zugegeben: Ob wol aber dieser Bruder in Cypem gestorben, vnd also Jerusalem nicht gesehen, kehret doch vnser **Fr. C. R.** nicht vmb, sondern schiffet vollend hinüber, vnd zohe auff **Damascum** zu, willens, von dannen Jerusalem zu besuchen, als er aber wegen Leibesbeschwerlichkeit alldar verharren, vnd wegen des Artzneyens (dessen er nicht ohnbericht war) der Türcken Gunst erhielte, würde man ohngefehr der Weysen zu **Damcar** in **Arabia** zu rede, was Wunders dieselben trieben, vnd wie jhnen die gantze Natur entdeckt were, hierdurch wurde das hohe vnd edle **ingenium Fr. C. R. C.** erweckt, daß jhme Jerusalem nicht mehr so hoch, als **Damcar**, im sinn lage, kondte auch seine Begierde nicht mehr meistern, sondern verdinget sich den Meistern Arabern, jne vmb gewisses Geld nach **Damcar** zu lieffern, nuhr 16. Jahr war er alt, als er dahin kahme, gleichwohl eines starcken teutschen Gewächs, da entpfingen jhn die Weysen, als er selber bezeuget, nicht wie einen Frembden, sondern gleichsamb auff denen sie lange gewartet hetten nenten jhne auch mit Nahmen, zeigten jhme auch andere Heimbligkeiten auß seinem Kloster an, dessen er sich nicht genugsamb verwundern können, allda lehrnet er die Arabische Spraach besser, wie er dann gleich in folgendem Jahr das Buch vnd **librum M.** in gut Latein gebracht, vnnd mit sich genommen: Diß ist der Ort, da er seine Physic vnd Mathematic geholet, deren sich billich die Welt hette zu erfrewen, wann die Liebe grösser, vnd deß mißgunstes weniger were: Nach

drey Jahren kehret er wieder vmb, mit guter Erleubnuß, schiffet auß dem **sinu Arabico** in **Aegypten**, da er nicht lange geblieben, allein daß er nunmehr besser achtung auff die Gewächß vnd Creaturn acht gebe, überschiffte das gantz **Mare mediterraneum**, auff daß er kähme gen Fez, dahin jhnen die Arraber gewiesen, vnd ist das billich eine schand, daß so weit entlegene Weysen nicht allein eynig, vnd allen Zanckschriften zu wieder, sondern auch in Vertrawung vnd eröffnung jhrer Heimlichkeiten so geneigt vnd willig sein.

Alle Jahr schicken die Arraber vnd Africaner zusammen, befragen einander auß den Künsten, ob nicht vielleicht etwas bessers erfunden, oder die Erfahrung jhre **rationes** geschwächt hette, da kömmet jährlich etwas herfür, dadurch **Mathematica**, **Physica** vnd **Magia** (dann hierinn sind die Fessaner am besten) gebessert werden, wie es dann Teutschland nunmehr, weder an Gelehrten, **Magis**, **Cabalistis**, **Medicis** vnd **Philosophis** nicht mangelt, da man es einander möchte zu lieb thun, oder der gröste hauff nicht wolte, die waid allein abfretzen: Zu Fessanum (oder Fez) machet er kundschaft zu den (wie man sie zu nennen pflegt) Elementarischen Inwohnern, die jhme viel des jhrigen eröffneten, wie dann auch wir Teutschen viel des vnserigens köndten zusammen bringen, da gleiche Eynigkeit vnter vns, vnd da man mit gantzem ernst zusuchen begerete: Von diesen Fessanern bekendt er offt, daß jhr

Magia nicht aller rein, auch die **Cabala** mit jhrer **Religion** befleckt were, nichstoweniger wuste er sie jhme treflich nutz zu machen, vnd befand noch bessern grund seines Glaubens, als welcher just mit der gantzen Welt **Harmonica concordiert**, auch allen **periodis seculorum** wunderbarlichen **imprimirt** were, vnd hierauß schlossen sich die schöne Vereynigung, daß gleich wie in jedem Kernen ist ein guter gantzer Baum oder Frucht, also die gantze grosse Welt in einem kleinen Menschen were, dessen Religion, Policy, Gesundheit, Glieder, Natur, Spraache, Worte vnd Wercke, alle in gleichem **tono** vnd Melodey, mit GOTT, Himmel vnd Erden ginge, was darwieder, das were jrrung, verfälschung, vnd vom Teuffel, welcher allein das erste mittel vnd die letzte vrsach der Weltlichen Dissonantz, Blindheit, vnd Dumbensucht: Also möchte freylich einer alle vnd jede Menschen des Erdbodens examiniren, würde er befinden, daß das Gute vnd Gewisse jmmerdar mit jhme selbst eins, das ander mit Tausenderley jrriger meinung befleckt ist.

Nach zweyen Jahren verließ **Fr. R. C. Fessam**, vnd fuhr mit vielen köstlichen stücken in **Hispaniam**, verhoffend, weil er solche Reyse jhme selbst so wol angelegt, da würden sich die Gelehrten **Europae** höchlich mit jhme erfrewen, vnd nunmehr alle jhre **Studia** nach solchen gewissen **fundamenten** reguliren: Besprachte sich derowegen mit den Gelehrten in **Hispania**, worinnen es vnsern **artibus** fählete, vnd wie jhnen zu helffen, worauß die gewisse

Indicia volgender **seculorum** zunehmen, vnd worinnen sie müssen mit den vergangenem **concordiren**, wie der Ecclesiae mangel vnd die gantz **Philosophia moralis** zuverbessern: Er zeigte jhnen neue Gewächs, neue Früchte, Thiere, die sich nicht nach der alten **Philosophia** richteten, vnd gab jhnen neue **axiomata** für die Hand, so durchauß alles salvierten, aber es war jhnen alle lächerlich, vnd weil es noch new, besorgten sie, jhr grosser Nahme würde geschmälert, so sie erst lehrnen, vnd jhre vieljährige jrrung bekennen solten, des jhren weren sie gewohnet, vnd hette ihnen auch genug eingetragen: Ein anderer, deme mit Vnruhe gedienet, möchte eben wohl reformiren.

Diß Liedlein wurde jhme von andern **Nationen** auch vorgesungen, welches jhnen destomehr bewegte, weil er sichs im wenigsten nicht versehen, vnd nuhn bereit were, alle seine Künste miltiglich den Gelehrten mitzutheilen, da sie allein solcher mühe, auß allen **faculteten**, **scientien**, Künsten, vnd der gantzen Natur, gewiße ohnfehlbare **axiomata** zuschreiben, sich vnterwinden wollen, als welche er wuste, daß sie als einem **globo** gleich, sich nach dem eynigen **Centro** richten würden, vnd wie es bei den Arabern im brauch, allein den Weysen zu einer Regel dienen **sollen, daß man also auch in Europa ein Societet hette, die alles** genug von Goldt vnd Edelgestein habe, vnd es den Königen zu gebührenden **propositis** mittheilen köndte, bey welchen die Regenten erzogen

würden, die alles dasjenige, so GOTT dem Menschen zu wissen zugelassen, wüsten, vnd in Notfällen möchten (als der Heyden Abgötter) theils gefragt werden, gewißlichen wihr müssen bekennen, daß die Welt schon damahls mit so grosser **Commotion** schwanger gangen, vnd in der Geburt gearbeitet, auch so vnverdrossene rühmliche Helden herfür gebracht, die mit aller Gewalt durch die Finsternuß vnd Barbarien hindurch gebrochen, vnd vns schwächern nur nachzudrucken gelassen, vnd freylich der Spitz **in Trigono igneo** gewesen, dessen Flammen numehr je heller leuchtet, vnd gewißlichen der Welt den letzten Brand antzünden wird. Ein solcher ist auch in seiner **Vocation** gewesen, **Theophrastus**, so gleichwol in vnsere **Fraternitet** nicht getretten, aber doch den **Librum M.** fleissig gelesen, vnd sein scharffes **ingenium** dardurch angezündet: Aber diesen Mann hat der Gelehrten vnd Naßweysen Vbertrang, auch in dem besten Lauff gehindert, daß er sein Bedencken von der Natur nimmer friedlichen mit andern **conferiren**, vnd deßwegen in seinen Schrifften mehr der Fürwitzigen gespottet, als daß er sich gantz sehen lassen, doch ist gedachte **Harmonia** gründlich bey jhme zu finden, die er ohn zweiffel den Gelehrten mitgetheilet hette, da er sie grösserer Kunst, dann subtiles vexirens würdiger befunden, wie er dann auch mit freyem vnachtsamen Leben seine zeit verlohren, vnd der Welt jhre thörichte Frewde gelassen.

Damit wir aber vnsers geliebten Vatters **Fr. C. R.** nicht vergessen, ist selbiger nach vielen müheseligen Reysen, vnd übel angelegten trewen **informationen**, wiederumb in Teutschland gezogen, welches er (vmb schirestkünfftiger änderung vnd wunderbarlichen gefehrlichen Kampffs willen) hertzlich lieb hatte, allda, obwol er mit seiner Kunst, besonders aber **de transmutatione metallorum wol hette können prangen, ließ er jhme doch** den Himmel vnd dessen Bürger, den Menschen viel höher angelegen sein, dann allen Pracht, bawete jedoch ihm ein füglich vnd saubere **habitation**, in welcher er seine Reysen, vnd **Philosophiam ruminirte**, vnd in ein gewiß **Memorial** brachte) in diesem Hause sol er ein gute zeit mit der Mathematik zugebracht, vnd vieler schöner Instrumenten, **ex omnibus hujus artis partibus**, zugerichtet haben, davon vns doch nichts, als ein wenig geblieben, wie nachfolgends zu vernehmen: Nach fünff Jahren kahn jhme die erwünschte reformation abermal zu sinn, vnd weil er an anderer Hülff vnd Beystand verzagte, darneben aber für seine Person arbeitsam, hurtig vnd vnverdrossen war, nimpt er jhme für, mit wenigen **adjuncten** vnd **Collaboranten** selbsten ein solches zu tentiren, begehrt derohalben auß seinem ersten Kloster (als zu welchen er besondern **affect** truge) drey seiner Mitbrüder, **Fr. G. V. Fr. I. A.** vnd **Fr. I. O.** als welche ohne das in Künsten etwas mehrers, dann damahln gemein, gesehen: diese drey verobligirte er jhme auffs höchste, getrew, embsig, vnd verschwiegen zu sein, auch alles das jenig, dahin er jhnen würde

anleytung geben, mit höchstem fleiß auff's Pappier zu bringen, damit die **posteritet**, so durch besondere Offenbarung künftigt sollen zugelassen werden, nicht mit einer Silben oder Buchstaben betrogen würde. Also fieng an die Brüderschaft des **R. C.** erstlich allein unter 4. Personen, vnd durch diese ward zugericht, die Magische Spraahe vnd Schrift mit einem weitleufftigen **Vocabulario**, weil wir vns deren noch heutiges Tages, zu Gottes Ehr vnd Ruhms gebrauchen, vnd grosse Weißheit darinnen finden: Sie machten auch den ersten Theil des Buchs M. weil jhnen aber die Arbeit zu groß worden, vnd der Krancken vnglaublichen zulauff sie sehr hinderten, auch allbereit sein newes Gebäw **Sancti Spiritus** genennet, vollendet war, beschlossen sie noch andere mehr in ihr Gesell- vnd Brüderschafft, zu ziehen: hierzu wurden erwehlet **Fr. R. C.** seines verstorbenen Vatters Bruder Sohn, **Fr. B.** ein geschickter Mahler **G. G.** vnd **P. D.** jhre Schreiber, alle Teutschen biß an **I. A.** daß jhr also achte, alle lediges Standes vnd verlobter Jungfrawschafft waren, durch welche gesamblet würde, ein **Volumen**, alles dessen so der Mensch jhme selbst wünschen, begehren oder hoffen kan: Ob wihr nun wohl freywillig bekennen, daß sich die Welt innerhalb hundert Jahren treflich gebessert, seynd wihr doch vergewissigt, daß vnsere **axiomata** vnbeweglichen werden bleiben, biß an den Jüngsten Tag, vnd nichts wird die Welt auch in jhrem höchsten vnd letzten Alter zusehen bekommen, dann vnsere **Rotae** nehmen jhren anfang von dem Tag, da Gott sprach:

Fiat, vnd enden sich, wann er sprechen wird, **Pereat**, doch schlägt Gottes Vhr alle minuten, da vnsere kaum die gantze stunden: Wir gläuben auch festiglich, da vnsere geliebte Vätter vnd Brüder, weren in jtziges vnsers helles Liecht gerahten, sie hetten dem Bapst, Machomet, Schrifftgelehrten, Künstlern vnd Sophisten, besser in die Woll gegriffen, vnd jhr hülfreichs gemüht, nicht nuhr mit seufftzen vnd wünschung der **Consumation** erwiesen. Als nuhn diese acht Brüder dergestalt alles disponirt vnd gerichtet hatten, daß nunmehr keine sondere Arbeit vonnöhten, vnd auch jeder ein vollkommen **discurs** der heimlichen vnd offenbahren **Philosophy** hatte, wolten sie auch nicht lenger beyeinander bleiben, sondern wie es gleichs anfangs verglichen, theileten sie sich in alle Land, damit nicht allein ihre **axiomata** in geheimb von den Gelehrten schärffter examiniret würden, sondern auch sie selbst, da in einem oder andern Land einige **observation** ein jrrunge brächte, sie einander möchten berichten. Ihre Vergleichung war diese: 1. keiner solle sich keiner andern **profession** außthun, dann krancken zu curiren, vnd diß alles umbsonst: 2. keiner sol genötigt sein, von der Brüderschafft wegen ein gewiß Kleid zu tragen, sondern sich der Landes art gebrauchen: 3. ein jeder Bruder sol alle Jahr sich auff **C.** Tag bey **S. Spiritus** einstellen, oder seines aussenbleibens vrsach schicken: 4. ein jeder Bruder sol sich vmb ein tügliche Person vmbsehen, die jhm auff den fall möchte succediren: 5. daß Wort **R. C.** sol jhr Siegel, Losung vnd Charakter sein: 6. die Brüderschafft

sol ein hundert Jahr verschwiegen bleiben. Auff die 6. Articul verlobten sie sich gegen einander, vnd zogen die 5. Brüder davon, allein die Brüder **B.** vnd **D.** blieben bey dem Vatter **Fr. R. C.** ein Jahrlang, als diese auch auszogen, blieb bey jhm sein Vetter vnd **Fr. I. O.** daß er also die Tag seines Lebens immer zween bey sich hatte: Vnd wiewol die Kirch noch ohngeseubert war, wissen wir doch, was sie von jhro gehalten, vnd worauff sie mit verlangen warteten: Alle Jahr kamen sie mit Frewden zusammen, vnd thaten jhres verrichtens außführliche **relation**, allda muß es freylich lieblich gewesen sein, alle Wunder so GOTT in der Welt hin vnd wieder außgestrewet, warhafftiglich vnd ohne gedicht anhören zuerzehlen: Sol auch männiglich vor gewiß halten, daß solche Personen, die von GOTT vnd der gantzen Himmlischen **Machina** zusammen gerichtet, vnd von den weyesten Männern, so in etlichen **seculis** gelebt, außgelesen worden, in höchster Eynigkeit, gröster Verschwiegenheit, vnd möglichster Gutthätigkeit vnter sich selbst, vnd vnter andern gelebt: in solchem jhrem löblichsten Wandel, gieng jhr Leben dahin, vnd wiewohl jhre Leiber aller Kranckheit vnd Schmerzen befreyet waren, köndten doch die Seelen den bestimpten puncten der Auflösung nicht überschreiten: Der erst auß dieser **Fraternitet**, war **I. O.** starb in Engelland, wie jhm **Fr. C.** längst zuvor gesagt hatte, er war in der **Cabala** sehr fertig, vnd besonders gelehrt, wie dann sein Büchlein **H.** genennt, solches bezeuget, in Engelland weiß man auch viel von jhme zu

sagen, besonders weil er einem jungen Graffen von Nortfolgt den Aussatz vertrieben: Sie hatten beschlossen, daß so viel immer möglich, ihre Begräbnussen verborgen blieben, wie vns dann heut zu Tage nicht bewust, wo jhrer etzliche geblieben, doch ist jedes stelle mit einem tauglichen **successore** ersetzt worden, daß wollen wir aber GOTT zu Ehren hiermit öffentlich bekennt haben, daß was wihr auch auß dem Buch **M.** heimlichs erfahren, (wiewohl wihr der gantzen Welt **imaginem** vnd **contrafactor** können für augen haben) ist vns doch weder vnser Vnglück vnd Sterbstündlein bewust, welchs jhme der grosse GOTT vorbeheld, vnd vns in steter bereichafft wil haben, darvon aber weitläufftiger in vnserer **Confession**, darinnen wihr auch 37. Ursachen anzeigen, warumb wihr an jetzo vnser Brüderschafft eröffnen, vnd solche hohe **mysteria** freywillig, vngezwungen, vnd ohne alle Belohnung anbieten, auch mehr Goldt, als der König in **Hispania** auß beyden Indien bringet, versprechen, dann **Europa** gehet schwanger, vnd wird ein starckes Kind gebären, das muß ein grosses Gvatterngeld haben.

Nach **Fr. O.** Todt, feyret **Fr. R. C.** nicht, sondern berüfft die andere, so bald er mochte, zusammen, vnd wil vns schier bedüncken, damahls möchte sein Grab erst gemacht worden sein: Ob wohl wir (die Jüngere) bißher gar nicht wusten, wann vnser geliebter Vatter **R. C.** gestorben, vnd mehr nicht hatten, als die blosse Nahmen der

Anfänger, vnd aller **Successorn**, biß auff vns, wusten wir vns doch wohl noch einer Heimlichkeit zu erinnern, so **A.** des **D. Successor**, der der letzte aus dem andern Reyen mit vielen auß vns gelebet, durch verborgene Reden von den 100. Jaren, vnd vns den dritten Reyen vertrauet, sonstet müssen wir bekennen, daß nach **A.** Todt, vnser keiner das wenigste von **Fr. R. C.** vnd seinen ersten Mitbrüdern gewust, ausser deme, was in vnser Philosophischer **Bibliotheca** von jhnen vorhanden gewesen, darunter vnser **Axiomata** das fürnembste, **Rotae Mundi** das künstlichste, vnd **Proteus** das nützlichste von vns gehalten worden, wissen also nicht gewiß, ob die, des andern Reyen, gleicher Weißheit, mit den ersten gewesen, vnd zu allem zugelassen worden: Es sol aber der großgünstige Leser nachmahln erinnert sein, daß, was wir an jtzo von seiner des **Fr. R. C.** Begräbnuß nicht allein erfahren, sondern auch hiermit öffentlich kundt thun, also von GOTT versehen, erlaubt, vnd **injungiret** worden, deme wir mit solchen Trewen nachkommen, daß wo man mit bescheidenheit vnd Christlicher Antwort, vns wiederumb wird begegnen, wihr nicht schewens haben wollen, vnser Tauff vnd Zunahmen, vnserer Zusammenkunfft, vnd was jmmer an vns möchte begehret werden, in offnem Truck zueröffnen.

So ist nuhn die Warheit vnd gründliche **relation**, der erfindung des Hoherleuchten Manns Gottes **Fr. C. R. C.** diese: Nachdem **A.** in

Gallia Narbonensi seliglich verschieden, kahn an seine statt vnser geliebter Bruder **N. N.** dieser, als er sich bey vns eingestellt, vnd das **solenne Fidei et silentij Juramentum praestiren** sollen, berichtet er vns in vertrauen, es hette jhnen **A.** vertröstet, diese **Fraternitet** würde in kurzem nicht so geheim, sondern dem gemeinen Vatterland Teutscher Nation, behüfflich, nohtwendig vnd rühmlich sein, dessen er sich in seinem Stand im wenigsten nicht zubeschämen: Folgends Jahr, als er schon sein Schulrecht gethan, vnd seiner gelegenheit nach, mit so stattlichem **Viatico** oder **Fortunatus** Säckel zuverreysen willens, gedachte er (als der sonsten ein guter Bawmeister war) etwas an diesem Gebäw zuverändern, vnd füglich anzurichten, in solcher **renovatur** kahn er auch an die **memorial tabellen**, so von Messing gegoßen, vnd eines jedern der Brüderschafft Nahmen, sampt wenigem anderm innen hielte, diese wolte er in ander vnd füglicher Gewölb transferiren, dann wo **Fr. R. C.** (oder wann er gestorben, auchin was Landen er möchte begraben sein) wurde von den Alten verhalten, vnd war vns vnbewust: An dieser Taffel nun steckte ein grosser Nagel etwas stärker, also daß, da er mit gewalt außzogen wurde, er einen ziemblichen Stein von dem dünnen Gemäwr oder **Incrustation**, über die verborgen Thür mit sich nahme, vnd die Thür ohnverhofft entdeckte, dahero wihr mit Frewden vnd verlangen, das übrige Gemäwr hinweg geworffen, vnd die Thüre geseubert, daran stund gleich oben mit grossen Buchstaben

geschrieben:

Post CXX ANNOS PATEBO.*)

Sampt der alten Jahrzahl darunter, darüber wir GOTT gedanckt, vnd desselbigen Abends (weil wir vns erst in vnserer **Rota** wolten ersehen) beruhen lassen, (zum drittenmal **referiren** wihr vns auff die **Confession**, dann was wir hie offenbahren, geschicht den Würdigen zum behelff, den Vnwürdigen sol es ob GOTT wil, wenig frommen, dann gleich wie vnser Thüre sich, nach so viel Jahren, wunderbarlicher weyse eröffnet, also sol **Europae** eine Thüre auffgehen (so das Gemäwre hinweg ist) die sich schon sehen lesset, (vnd von nicht wenigen mit begierd erwartet wird), des morgens öffneten wir die Thür, vnd befand sich ein Gewölb, von sieben seyten vnd ecken, vnd jede seyten von fünff schuen, die höhe 8. schue, dieses Gewölb, ob es wohl von der Sonnen niemahls bescheinet wurde, leuchtet es doch helle, von einer andern, so dieses der Sonnen abgelernet, vnd stund zu oberst in dem **Centro** der Bühnen, in der mitten war an statt eines Grabsteins ein runter

* Nach 120 Jahre werde ich offenstehen.

Altar überlegt, mit einem mässigen Blätlein, darauff diese Schrift:

**A. C. R. C. Hoc universi compendium vivus mihi
sepulchrum feci, 1)**

Vmb der ersten Reiff oder Rand herumb stund:

Jesus mihi omnia, 2)

In der mitten sein 4. Figuren im circkel eingeschlossen, deren
Vmbschrift sein:

- 1. Nequaquam Vacuum, 3)**
- 2. Legis Jugum, 4)**
- 3. Libertas Evangelij, 5)**
- 4. Dei gloria intacta. 6)**

1) Ich A. C. R. C. habe mir diese Abbildung des Universums zum Grabmahl gemacht.
2) Jesus mein alles.
3) Nirgends leerer Raum. 4) Die Strenge des Gesetzes. 5) Die Freiheit des Evangeliums. 6) Die unversehrte Herrlichkeit Gottes.

Diß ist alles klahr vnd lauter, wie auch die siebende seyten, vnd die zween siebende Triangel. Also knieten wihr allezumahl nieder, vnd danckten dem allein Weysen, allein Mächtigen, allein Ewigen GOTT, der vns mehr gelehret, denn alle Menschliche Vernunft köndte erfinden, gelobet sey sein Nahme: Dieses Gewölb theilten wir ab in drey theile, die Böhne oder Himmel, die Wand oder Seyten, den Boden oder Pflaster, von dem Himmel werdet jhr diß mahl von vns mehr nicht vernehmen, ohn daß er nach den sieben seyten in dem lichten **Centro** im Triangel getheilet (was aber hierinnen, sollen, ((ob GOTT wil) viel ehe ewere (die jhr des Heyls erwarten) Augen selbst sehen)) sein jede seyte in 10. gevierdte **spacia** abgetheilet, jede mit seinen figuren vnd **sententien**, wie die allhier in vnserm Büchlein **Concentratum**, auffß fleissigste vnd trewlichste abgerissen, beygelegt, der Boden ist auch wiederumb im Triangel abgetheilet, aber weil hierinnen des vnderen Regenten Herrschafft vnd Gewalt beschrieben, lest sich solches nicht der fürwitzigen gottlosen Welt zum mißbrauch **prostituiren**, was sich aber mit dem Himmlischen **antidoto** versteht, tritt der alten bösen Schlangen ohne schew vnd schaden auff den Kopff, darzu sich vnser **seculum** gar wohl schicket. Eine jede der seyten, hatte eine Thür zu einem Kasten, darinnen vnterschiedliche sachen lagen, besonders alle vnser Bücher, so wihr sonsten auch hatten, sampt deme **Vocabulario Theoph: P. ab: Ho.** vnd denen so wihr täglich ohne falsch mittheilen: Hierinn funden wir auch sein **Itinerarium**

vnd **Vitam**, darauß dieses meisten theils genommen: In einem andern Kasten waren Spiegel von mancherley Thugend, also auch anderstwo Glöcklein, brennende Ampeln, sonderlich etliche wunder künstliche Gesänge, in gemein alles dahin gerichtet, daß auch nach viel 100. Jahren, da der gantze Orden oder Brüderschafft solte zu grund gehen, selber durch solch eynig Gewölb wiederumb zu **restituiren** were: Noch hatten wir den Leichnam vnsers so sorgfeltigen vnd klugen Vatters, nicht gesehen, rückten derowegen den Altar beseits, da ließ sich eine starcke Mässingen Blatten, auffheben, vnd befand sich ein schöner vnd ruhmwürdiger Leib, vnversehret, vnd ohn alle verwesung, wie derselbe hierbey auffß ehlichste mit allem **ornat** vnd angelegten stücken, Conterfeyet zusehen, in der Hand hielt er ein Büchlein auff Bergament mit Goldt geschrie ben, so **T.** genandt, welches nunmehr nach der Bibel vnser höchster Schatz, vnd billich nicht leichtlich der Welt **censur** soll vnterworffen werden: Zu ende dieses Büchleins stehet folgendes **Elogium**:

Granum pectori Jesu insitum,

C. Ros. C. ex nobili, atq; splendidia Germaniae R. C. familia oriundus, Vir sui seculi, divinis revelationibus, subtilissimus imaginationibus, indefessis laboribus, ad coelestia atq; humana mysteria, arcanave, admissus, postq., suam (quam Arabico et Affricano itineribus) collegisset, plusq. regiam aut

imperatoriam Gazam, suo seculo nondum convenientem, posteritati eruendum custodivisset, et jam suarum artium, ut et nominis, fidos ac conjunctissimos haeredes, instituisset, mundum minutum, omnibus motibus magno illi respondentem fabricasset, hocq., tandem praeteriatum praesentium et futurarum rerum compendio extracto, centenario major, non morbo (quem ipse nunquam corpore expertus erat, nunq., alios, infestare sinebat) ullo pellente, sed Spiritu Dei evocante illuminatam animam (inter fratrum amplexus et ultima oscula) Creatori Deo reddidisset, Pater dilectissimus, Fr. suavissimus, praeceptor fidelissimus, amicus integerrimus, a suis ad 120. annos hic absconditus est.

Zu vnterst hatten sich vnterschrieben:

- 1. Fr. I. A. Fr. C. H. electione fraternitatis caput.**
- 2. Fr. G. V. M. P. G.**
- 3. Fr. R. C. junior haeres S. Spiritus.**
- 4. Fr. F. B. M. P. A. pictor et architectus.**
- 5. Fr. G. G. M. P. I. Cabalista.**

Secundi Circuli,

- 1. Fr. P. A. Successor Fr. I. O. Mathematicus.**
- 2. Fr. A. successor Fr. P. D.**
- 3. Fr. R. successor patris C. R. C. cum Christo triumphantis.**

Zu ende stehet:

**Ex Deo nascimur, in Jesu morimur,
per spiritum reviviscimus.*)**

Allhier ist den Augen der Welt von seinen Freunden auf 120 Jahre entzogen worden der Leichnam des C.R. Er war einer der vornehmen und adeligen Familie in Deutschland entsprossen und ein sehr großer Mann seines Zeitalters. Durch göttliche Offenbarungen, durch den erhabensten Unterricht und durch unermüdetes Bestreben fand er den Zugang zu allen Geheimnissen und Verborgenenheiten des Himmels und der menschlichen Natur. Auf seinen Reisen nach Arabien und Afrika hatte er einen mehr als königlichen und kaiserlichen Schatz gesammelt, der aber seinem Zeitalter noch nicht angemessen war und deshalb von ihm für eine würdigere Nachkommenschaft verborgen ward. Nachdem er dieses in Richtigkeit gebracht, treue und aufs genaueste verbundene Erben seiner großen Kenntnisse und seines Namens eingesetzt, auch eine verjüngte Welt gebauet hatte, die allen Bewegungen des großen Weltalls völlig harmonisch war, und endlich einen zuverlässigen Auszug aller geschehenen, geschehenden und zukünftigen Begebenheiten gemacht hatte: So gab er, nachdem über Einhundert

* Ein in das Herz Jesu gesätes Samenkorn.

Jahre hinaus seine Wallfahrt sich erstreckt hatte, wiewohl ohne irgend ein vorangegangenes Gebrechen und Krankheit, die er nie an seinem Leibe erfahren, auch nie an andern geduldet hatte, sondern auf den Ruf des Geistes Gottes, seine erleuchtete Seele, unter den Umarmungen und letzten Küssen seiner Brüder in die Hand seines Gottes und Schöpfers zurück - er, unser geliebtester Vater, teuerster Bruder, getreuester Lehrer und aufrichtigster Freund.

Zu unterst hatten sich unterschrieben:

1. Br. J.A. Br. C.H. durch die Wahl der Brüderschaft dermaliges Haupt.
2. Br. G.V.M.P.G.
3. Br. R.C. der jüngere, Erbe zum heiligen Geist
4. Br. F.B.M.P.A. Maler und Architekt
5. Br. G.G.M.P.J. Kabbalist

Vom zweiten Kreise:

1. Br. P.A. Nachfolger
Br. J.O. Mathematiker
2. Br. A. Nachfolger von Br. P.D.
3. Br. R. Nachfolger des mit Christo triumphierenden Vaters C.R.C.

Zu Ende stehet: Aus Gott werden wir geboren, in Jesu sterben wir, durch den heiligen Geist werden wir wieder lebendig. Sein also schon damahin **Fr. I. O.** vnd **Fr. D.** verschieden gewesen, wo ist nun jhr Begräbnuß zufinden? Vns zweiffelt aber gar nicht, es werde der alt Bruder **senior**, als etwas besonders zur Erden gelegt, oder vielleicht auch verborgen worden sein: Wihr verhoffen auch, es sol diß vnser Exempel andere erwecken, fleissiger jhre Nahmen, die wir darumben eröffnet, nachzufragen, vnd dero Begräbnuß nach zusuchen, dann der mehrerteil wegen der **Medicin** noch vnter vhralten Leuten bekandt vnd gerühmet werden, so möchte vielleicht vnser **Gaza** gemehret, oder zum wenigsten besser erleutert werden: Den **minutum mundum** belangend, funden wihr den in einem andern Altärlein verwahret, gewiß schöner, als jhn auch ein verständiger Mensch jhme selbst einbilden möchte, dene lassen wir ohn abgerissen, biß vns auff diese vnser trewhertzige **Famam** vertrawlich geantwortet wird, also haben wihr die Platen wieder übergelegt, den Altar darauff gestellt, die Thüre wiederumb verschlossen, vnd mit vnser aller Sigill versichert, darüber auß anleytung vnd befehlch vnser **Rotae**, etliche Büchlein, darunter auch die **M.** gehören (so anstatt etlicher Haußsorge, von dem löblichen **M. P.** gedichtet worden) **evulgirt**, auch endlich, nach gewohnheit wieder von einander gezogen, vnd die natürlichen Erben in **possessione** vnserer Kleinodien gelassen: Erwarten also, was vns hierauff von Gelehrten oder Vngelehrten für ein Bescheid,

Vrtheil oder **Judicium** werde erfolgen: Wiewol wir nun wol wissen, daß es vmb ein ziemliches, noch nicht an dem, da wieder unserm verlangen, oder auch anderer hoffnung, mit allgemeiner **reformation divini et humani**, solle genug geschehen, ist es doch nicht vnbillich, daß, ehe die Sonne auffgehet, sie zuvor ein hell oder dunkel Liecht in den Himmel bringt, vnd vnter dessen etliche wenige, die sich werden angeben, zusammen treten, vnser **Fraternitet** mit der zahl vnd ansehen vermehren, vnd des gewünschten vnd von **Fr. R. C.** fürgeschriebenen Philosophischen **Canons**, einen glücklichen anfang machen, oder ja in vnserer Schätz (die vns nimmermehr außgehen können) mit vns in Demut vnd Liebe geniessen, die mühsambkeit dieser Welt überzuckern, vnd in den Wunderwercken Gottes nicht also blind umbgehen: Damit aber auch ein jeder Christ wisse, was Glaubens vnd Vertrawens wir Leut seyen, so bekennen wihr vns zur Erkantnuß Jesu Christi, wie dieselbige zu dieser letzten zeit, besonders in Teutschland, hell vnd klahr außgangen, vnd noch heut zu Tag (außgeschlossen aller Schwermer, Ketzern vnd falschen Propheten) von gewissen vnd auffgezeichneten Ländern erhalten, bestritten vnd **propagiert** wird, geniessen auch zweyer Sacramenten, wie die angesetzt mit allen **Phrasibus** vnd **Ceremoniis** der ersten renovirten Kirchen. In der Policey erkennen wihr das Römische Reich vnd **Quartam Monarchiam** für vnser vnd der Christen Haupt: Wiewol wir nuhn wissen, was für änderung bevorstehen,

vnd dieselben andern Gottes Gelehrten hertzlichen gerne mittheilen wollen, ist diß vnser Handschrift, welche wir in Händen haben, wird vns auch kein Mensch, ohne der eynige Gott, Vogelfrey machen, vnd den Vnwürdigen zu gebrauchen geben: wir werden aber der **bonae Causae** verborgene Hülffe thun, nachdeme vns GOTT erlaubet oder wehret, dann vnser GOTT nicht blind, wie der Heyden **Fortuna**, sondern der Kirchen Schmuck, vnd des Tempels Ehre, vnser **Philosophia** ist nichts newes, sondern wie sie Adam nach seinem Fall erhalten, vnd Moses vnd Salomon geübet, also solle sie nicht viel **Dubitiren**, oder andere meinungen widerlegen, sondern weil die Wahrheit eynig, kurtz, vnd jhr selbst jimmerdar gleich, besonders aber mit **Jesu ex omni parte**, vnd allen **membris** überein kömpt, wie er des Vatters Ebenbild, also sie sein Conterfeyt ist, So sol es nicht heissen: **Hoc per Philosophiam verum est, sed per Theologiam falsum**, sondern worinnen es **Plato, Aristoteles, Pythagoras** vnd andere getroffen, wo Enoch, Abraham, Moses, Salomo den außschlag geben, besonders wo das grosse Wunderbuch die **Biblia concordiret**, das kömmet zusammen, vnd wird eine **sphera** oder **globus**, dessen **omnes partes** gleiche weite vom **Centro**, wie hiervon in Christlicher **Collation** weiter vnd außführlich: Was aber sonderlich zu vnser zeit, das gottloß vnd verfluchte Goldmachen belangt, so sehr überhand genommen, daß zufferst vielen verlauffenen henckermässigen Leckern, grosse Büberey hierunter zutreiben, vnd vieler fürwitz vnd **Credulitet** sich

mißzubrauchen anleytung geben, als auch von bescheidenen Personen nunmehr dafür gehalten wird, als ob die **mutatio metallorum** der höchste **apex** vnd **fastigium** in der **Philosophia** were, darumben alles zuthun, vnd derselbe Gott besonders lieb sein müsse, so nuhr grosse Goldmassen vnd klumpen machen köndte, dahin sie mit ohnbedachtem bitten, oder Hertzleydischen saursehen, den Allwissenden Hertz kündigern Gott verhoffen zubereden: So bezeugen wir hiermit öffentlich, daß solches falsch, vnd es mit den wahren **Philosophis** also beschaffen, daß jhnen Gold zumachen ein geringes vnd nur ein **parergon** ist, derentgleichen sie noch wol andere etlich tausend bessere stücklein haben. Vnd sagen mit vnserm lieben Vatter, **C. R. C.** Pfuh **aurum, nisi quantum aurum**, dann welchem die gantze Natur offen, der frewt sich nicht daß er machen kan, oder wie Christus sagt, jhme die Teuffel gehorsamb seyen, sondern daß er siehet den Himmel offen, vnd die Engel Gottes auff vnd absteigen, vnd sein Nahmen angeschrieben im Buch des Lebens: Wir bezeugen auch, daß vnter den Chymischen Nahmen sein Bücher vnd Figuren außkommen, **Contumeliam glorie Dei**, wie wir solche in seiner zeit benennen, vnd den reinen Herten einen **Catalogum** mittheilen wollen: Vnd bitten alle Gelehrten, in dergleichen Büchern gute sorge zu haben, dann der Feind sein Vnkraut zu sähen, nicht vnterlesset, biß es jhme ein stärkerer vertreibt: Also ersuchen wir nach **Fr. C. R. C.** meinung, wihr seine Brüder, zum andernmahl alle Gelehrten in **Europa**, so

diese vnser **Famam**, (in fünff Spraachen außgesand) sampt der **Lateinischen Confession** werden lesen, daß sie mit wolbedachtem Gemüht, diß vnser erbitten erwegen, jhre Künste auffß genäest vnd schärffst examiniren, gegenwertige zeit mit allem fleiß besehen, vnd dann jhre bedencken, entweder **Communicato Consilio** oder **singulatim**, vns Schrifftlich im Truck eröffnen, dann ob wol weder wir noch vnser Versamblung dieser zeit benennet, solle vns doch gewißlichen eines jeden (was Sprach das auch ist) **Judicium** zukommen: Es soll auch keinem, der seinen Nahmen wird angeben, fählen, daß er nicht mit vnser einem entweder Mündlich, oder da er es je bedenkens hette, Schrifftlich solle zu Sprach kommen: Diß sagen wihr aber für gewiß, daß, wer es ernstlich vnd hertzlich mit vns wird meinen, der sol dessen an Gut, Leib vnd Seel geniessen, da aber ein Hertz falsch, oder nur nach Geld gerichtet, der wird vns zufferst nicht schaden bringen, sich aber in das höchste vnd eusserste Verderben stürzen: Es soll auch wohl vnser Gebäw, da es auch hundert tausendt Menschen hetten von nahem gesehen, der gottlosen Welt in Ewigkeit ohnberühret, ohnzerstöret, vnbesichtigt, vnd wohl gar verborgen bleiben.

Sub umbra alarum tuarum Jehova. *)

*) Unter dem Schatten Deiner Flügel, Jehova!